

RGB zu Wasserstoffzügen: „Wechsel von heute auf morgen ist unmöglich“

Bahnen müssten **Jahre im Voraus bestellt** werden – Keine Entscheidungen für isolierte Streckenabschnitte

Kreis Peine. In Sachen Brennstoffzellen-Züge soll in der Region Braunschweig etwas passieren: Darauf pochen der Peiner CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett und Michael Kramer, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Regionalverband-Fraktion in Braunschweig. So könnten auch durch den Kreis Peine in Zukunft Nahverkehrszüge fahren, die mit Wasserstoff angetrieben werden. Entsprechende Züge baut die Firma Alstom in Salzgitter, die auch Forschung auf dem Gebiet betreibt. Doch kurzfristig sei solch ein Wechsel nicht möglich, sagt Ralf Sygusch, Verbandsdirektor des

Regionalverbands Großraum Braunschweig (RGB). Zudem könne man Entscheidungen für einzelne Streckenabschnitte in der Region nicht isoliert treffen.

Plett und Kramer machten sich kürzlich bei Alstom ein Bild von der Wasserstoffzug-Produktion. Der in Salzgitter gebaute „Coradia iLint“ verkehrt bereits im Elbe-Weser-Dreieck, im Rhein-Main-Verkehrsverbund und in Bayern. In der Region Braunschweig hingegen fährt der Brennstoffzellen-Zug noch nicht – das sollte sich ändern, meinen Plett und Kramer. Als aktuelles Ziel für eine Umsetzung ist 2030 anvisiert.



Ein „Coradia iLint“: Gebaut wird der mit Wasserstoff betriebene Zug in Salzgitter.

FOTO: LNVG/ARCHIV

Sygusch sagt dazu: „Unser Schienennetz in der Region ist bereits zu rund 40 Prozent elektrifiziert. Der Umstieg auf klimafreundliche Antriebsformen ist im vollen Gange. Die Entschei-

dung, wo was für eine Bahn fahren soll, kann man nicht von heute auf morgen treffen.“ Bahnen müssten Jahre im Voraus bestellt werden und das Schienennetz sowie die Lade- oder Tankanlagen darauf ausgerichtet sein.

„Um unseren Schienenverkehr in sinnvollen Schritten zukunftsfest aufzustellen, haben wir ein Weiterentwicklungskonzept für den Schienennahverkehr, das ‚SPNV-Konzept 2030+‘, aufgestellt, das unseren Weg für die nächsten Jahrzehnte beschreibt. Für diese Weitsicht hat uns der Fahrgastverband Pro Bahn kürzlich einen Preis verliehen“, betont Sygusch stolz.

In dem Konzept werde auch der Umstieg auf klimafreundliche Antriebe beschrieben. „Aufgrund von fundierten Analysen haben wir die wirtschaftlich und ökologisch sinnvollsten Lösungen ermittelt. Das Ziel ist die Vollelektrifizierung der Bahnstrecken“, so der Verbandsdirektor.

tor. „Wir sind in der Region schon auf einem guten Weg und einige Abschnitte sind bereits elektrifiziert. Deshalb eignen sich für den Übergang am besten batterieelektrische Bahnen.“ Mit diesen könne man die noch nicht elektrifizierten Abschnitte überbrücken. Aber auch der Einsatz von Wasserstoffzügen werde auf geeigneten Strecken erwogen. „Und auch für die Errichtung einer Wasserstoff-Tankanlage in der Region engagieren wir uns. Ein Problem ist derzeit noch die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff, der mit Strom aus erneuerbaren Energien hergestellt wurde“, sagt Sygusch.

Es sei nicht nur unmöglich, Entscheidungen für einzelne Streckenabschnitte isoliert zu treffen, sondern auch einfach nicht sinnvoll. „Schienenverkehr findet in einem Netz statt. Wir stimmen uns mit den angrenzenden Aufgabenträgern sowie mit der Deutschen Bahn ab, um reibungslose Mobilität auch über die Region hinaus zu ermöglichen. Im Übrigen liefert Alstom Bahnen mit allen Antriebstechnologien. All dies haben wir den regionalen politischen Entscheidungsträgern und Entscheidern, insbesondere den Mitgliedern unserer Verbandsversammlung, mehrfach dargestellt und wir stehen auch weiterhin jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung“, schildert der RGB-Verbandsdirektor.

OSTEREIER

Tauschaktion

Aktions-
zeitraum:
25.03. –
08.04.2023

LIEBE KINDER!

BASTELT/MALT/KLEBT ... EURE OSTEREIER
UND GEBT SIE IN DEN TEILNEHMENDEN
GESCHÄFTEN AB. IM GEGENZUG BEKOMMT IHR EIN
ÜBERRASCHUNGSEI! UNTER ALLEN ABGEGEBENEN
EIERN WERDEN DIE „SCHÖNSTEN/KREATIVSTEN“
DREI EIER AUSGESUCHT – DIESE DREI KINDER
BEKOMMEN ZUSÄTZLICH EINEN
GUTSCHEIN VON EULIES SPIELWAREN!

* PRO KIND UND GESCHÄFT DARF
NUR EIN EI GETAUSCHT WERDEN.

Alle
teilnehmenden
Stationen
und weitere
Informationen
findet ihr hier:



www.paz-online.de/ostern

Peiner Allgemeine

Mit freundlicher Unterstützung von



Foto: choreograph/123RF

4.615 Euro für Erdbebenopfer

„Alle Zuwendungen mindern die Not“

Kreis Peine. Erfolgreiche Aktion: Nach der verheerenden Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien hatten der Landkreis, die Stadt Peine und die Gemeinden im Peiner Land am 10. Februar ein Spendenkonto eingerichtet, um den Opfern Hilfe zukommen lassen zu können. „Wir haben auf die Hilfsbereitschaft der Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises gezählt und sind nicht enttäuscht worden“, freut sich die erste Kreisrätin Bettina Conrady. Insgesamt seien 4.615 Euro auf das Spendenkonto eingezahlt worden. Dies sei angesichts der zahlreichen Spendenaufrufe verschiedenster Organisationen ein sehr gutes Ergebnis.

„Wir danken allen, die auf dem gemeinsamen Spendenkonto oder auch in privater Initiative den unzähligen Opfern des schweren Erdbebens in der Tür-

kei und in Syrien Geld- oder Sachspenden zur Verfügung gestellt haben, um somit denen zu helfen, die aktuell dringend Hilfe benötigen. Sicherlich können Spenden dieses furchterliche Unglück nicht ungeschehen machen. Aber: Alle Zuwendungen mindern die Not. Wir wünschen allen Betroffenen und Angehörigen weiterhin viel Kraft und möchten daran erinnern, dass die Betroffenen noch lange Zeit auf weitere Hilfe angewiesen sein werden“, erklärt Peines Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) stellvertretend für alle Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis Peine.

Das Spendenkonto ist am 31. März geschlossen worden. Jeweils 2.307,50 Euro werden an das Deutsche Rote Kreuz und die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ überwiesen.